

EIN PHYSIKER FÜHLT SICH PUDELWOHL IM MASCHINENBAU

**Professor Dr. rer. nat. Jürgen Bauer lehrt
Qualitätssicherung und industrielle Messtechnik**



>> Zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 wechselte Professor Dr. Jürgen Bauer von der Hochschule Offenburg an die Hochschule Pforzheim. An der Fakultät für Technik im Studiengang Maschinenbau darf er nun genau die Fächerkombination unterrichten, in der er 13 Jahre lang in der Industrie bei der Robert Bosch GmbH gearbeitet hat. Jürgen Bauer wurde für die Professur „Qualitätssicherung und industrielle Messtechnik“ berufen und hat mit Begeisterung die ersten Vorlesungen an der Hochschule Pforzheim gehalten. Im Kollegenkreis an der Hochschule wurde er ganz toll aufgenommen und fühlt sich pudelwohl in Pforzheim.

Nach dem Abitur und gleichzeitiger Ausbildung zum „staatlich geprüften physikalisch technischen Assistenten“ studierte Jürgen Bauer Physik an der Universität in Stuttgart und promovierte danach am Max-Planck-Institut für Metallforschung mit einem physikalisch-werkstoffwissenschaftlichen Thema. Dabei entwickelte und fertigte er einen völlig neuartigen permanentmagnetischen Hochleistungswerkstoff.

Direkt im Anschluss an die Promotion stieg Bauer im Januar 1996 in die Robert Bosch GmbH in den Geschäftsbereich Diesel Systems, Bereich Qualitätssicherung, ein. Dort entwickelte er vier Jahre lang vollautomatisierte Prüfeinrichtungen für Dieseleinspritzsysteme. Danach wechselte er in das zentrale Qualitätsmanagement der Robert Bosch GmbH und wurde dort verantwortlich für das zentrale Messlabor der Robert Bosch GmbH, in dem Methoden für die geometrische Charakterisierung von Bauteilen weltweit zentral entwickelt und erprobt werden. In dieser Tätigkeit arbeitete Jürgen Bauer in mehreren VDI/VDE Fachausschüssen mit und war mehrere Jahre lang Obmann des VDI/VDE-Arbeitskreises 3.21 „Formmesstechnik“.

Anfang des Jahres 2005 wechselte Herr Bauer in den Bereich der Fertigung und Montage von Dieseleinspritzerzeugnissen bei Bosch. In diesem Bereich werden neue Fertigungstechnologien, die für die Innovationen im Bereich der Dieseleinspritztechnik benötigt werden, entwickelt und koordiniert. Danach wurde er im Bosch-Fertigungswerk in Homburg/Saarland verantwortlich für die Körperfertigung des neuen Piezo-Dieseleinspritzinjektors. In diesem Bereich war er verantwortlich für die komplette Weichteil- und Hartteilbearbeitung und die Komponentenmontage.

Nach 13 Jahren in der Industrie ist aus dem Physiker ein begeisterter Ingenieur geworden. Zum Wintersemester 2008/09 wurde Bauer für die Professur „Fertigungs- und Montagetechnologien, Automatisierungstechnik, technische Mechanik sowie Grundlagen des Maschinenbaus/Mechatronik“ an die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik (M+V) der Hochschule Offenburg berufen. Professor Dr. Bauer unterrichtete an der Hochschule Offenburg unter anderem die Fächer Werkzeugmaschinen und Technische Mechanik.

Mit dem Ruf an die Hochschule Pforzheim hat sich für den gebürtigen Schwaben der Kreis geschlossen. Er wohnt mit seiner Familie mit 2 Kindern im Großraum Stuttgart und kann sich in Pforzheim nun ganz der Lehre und Forschung widmen.

Professor Bauer ist der persönliche Kontakt mit den Studentinnen und Studenten sehr wichtig, er will die oft als schwierig empfundenen Themen des Ingenieurstudiums praxisnah vermitteln, so dass die Studierenden gut vorbereitet und vor allem mit Freude und Begeisterung an die Herausforderungen in der Industrie herangehen. Mit Begeisterung kann ein Ingenieur auch die komplexesten Aufgaben lösen und völlig neue Ideen entwickeln, die die Industrie in Deutschland voranbringen werden ■